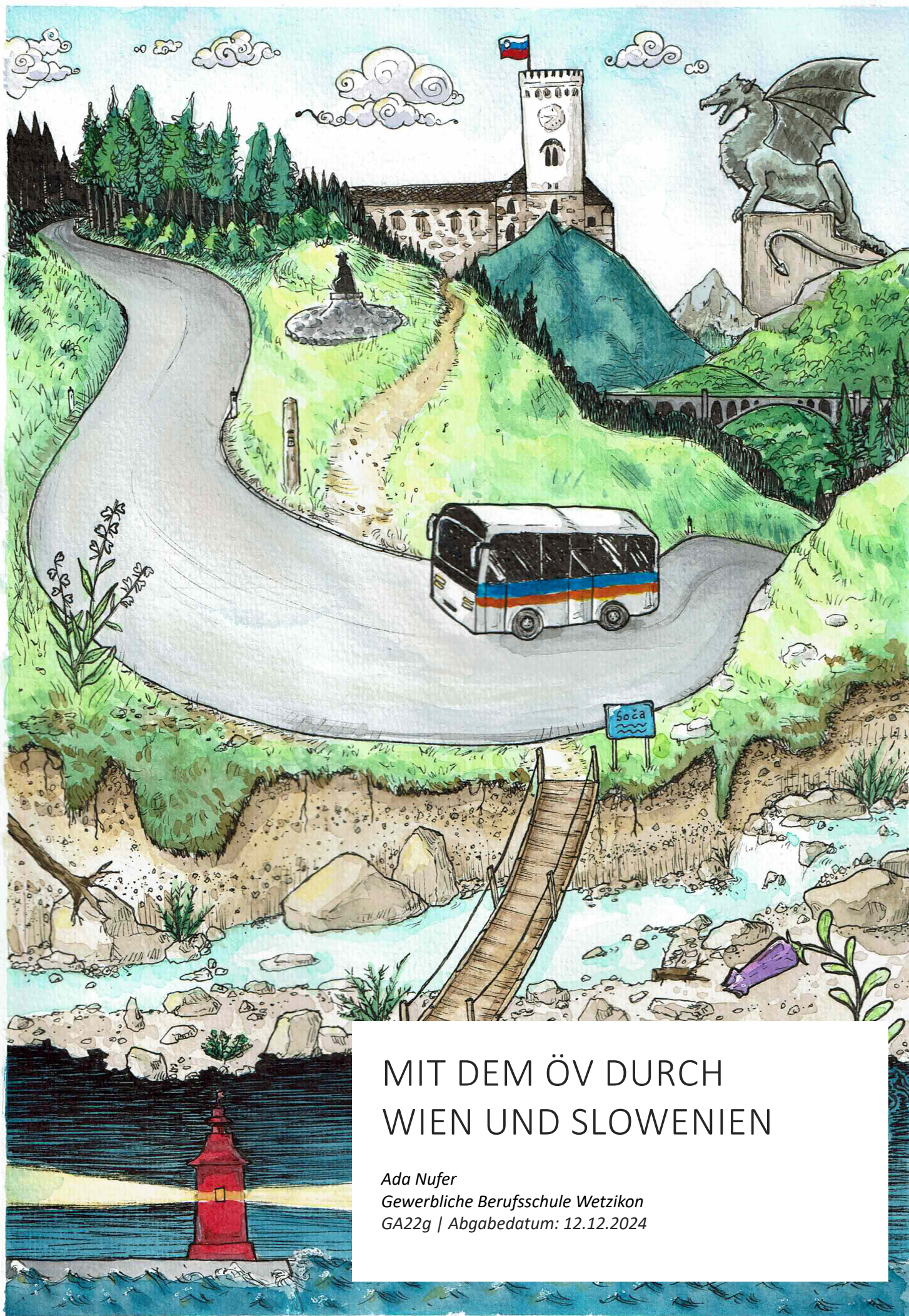




MIT DEM ÖV DURCH WIEN UND SLOWENIEN

Ada Nufer
Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
GA22g | Abgabedatum: 12.12.2024

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einleitung	2
1.1 Bezug zum Thema	2
1.2 Fragestellungen und Methoden	2
2.0 Erfahrungsbericht	3
2.1 Ausgangssituation	3
2.2 Äusseres Geschehen	6
2.2.1 Verlauf unserer Reise	6
2.3 Innere Ereignisse	16
2.4 Schlusswort	17
3.0 Interview mit Karin Wenger	18
4.0 Schlusswort	23
4.1 Inhaltliche Erkenntnisse	23
4.2 Reflexion der Arbeitsweise	24
5.0 Quellenverzeichnis	25
5.1 Erfahrungsbericht	25
5.2 Interview	25
5.3 Abbildungen	25
5.4 Arbeitsprotokoll	26
5.5 Selbständigkeitserklärung	29
5.6 Vereinbarung Vertiefungsarbeit	30
5.7 Tagebuch Kopie	31

1.0 Einleitung

1.1 Bezug zum Thema

Vincent van Gogh sagte, «Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren. Zu diesem Motto passt auch meine Aufgabe, welche ich mir für diese Arbeit gestellt habe: Ich plane als junge, minderjährige Frau meine erste Reise ohne meine Eltern durch Europa. Bereits im Frühling begann ich mit der Planung dieser Reise. Auch wenn die Reise zwischendurch auf wackeligen Beinen stand, reiste ich schliesslich diesen Sommer mit meiner besten Freundin ohne meine Eltern von Winterthur über Wien nach Slowenien. Nach zwei Wochen kam ich tatsächlich um viele Erfahrungen reicher, wieder gut gelaunt zu Hause an. Es war eine besondere Herausforderung für mich, ein solch langfristiges Projekt für die Zukunft zu planen, da ich seit mehreren Jahren psychisch instabil bin. Ich weiss nie, wann mich eine nächste depressive Episode überrollt. Aus diesem Grund hatte ich bis vor dieser Reise, in den letzten zwei Jahren, nie mehr als zwei Nächte ohne Aufsicht Erwachsener verbracht. Aus all diesen Gründen benötigte ich besonderen Mut, um diese Reise anzugehen. Heute bin ich stolz und froh, dass ich es gewagt habe etwas zu riskieren. Damit schaffe ich auch den Bezug zum Dachthema Mut der Vertiefungsarbeit.

1.2 Fragestellungen und Methoden

Zur Bewältigung dieser Aufgabe, haben sich mir folgende Fragen gestellt.

- Wie entwickle ich einen Plan für meine individuelle Reise als Rucksacktouristin durch Europa?
- Wo liegen dabei meine persönlichen Herausforderungen (instabile psychische Verfassung) und wie gehe ich damit um?
- Wie ist es als (junge) Frau allein zu reisen?
- Wie sieht die Reise aus und wie beurteile ich sie aus der jetzigen Perspektive?
- Wie übertrage ich die Erkenntnisse meiner Reise auf meine zukünftigen Abenteuer?

Diese Fragen möchte ich mit Hilfe eines Erfahrungsberichtes und eines Interviews in meiner Arbeit beantworten. Im Erfahrungsbericht soll es sich um meine Reise und meine persönlichen Erfahrungen handeln. Im Interview mit Karin Wenger möchte ich herausfinden, wie es ist, als reiseerfahrenere Frau allein zu reisen und was sie mir für Tipps mitgibt als junge Frau.

2.0 Erfahrungsbericht

2.1 Ausgangssituation

Mein Traum ist es schon länger, meine erste eigene Reise, ohne meine Eltern durch Europa zu planen und auszuführen. Anfangs 2024 erzählte ich meinen Wunsch meiner besten Freundin Jana. Die Idee war sehr aus der Luft gegriffen, jedoch fand sie daraufhin spontan, sie möchte unbedingt mitkommen. Damit war die Grundlage für unser Projekt gelegt.

Mutige Entscheidung

Nun galt es, die Idee mit meinen Eltern zu besprechen und sie von meinem Vorhaben zu überzeugen. Obwohl ich mit ihrer Unterstützung rechnen konnte, gab es einige Punkte, die dem Vorhaben im Wege standen. So war ich mit meinen 16 Jahren noch minderjährig und brauchte für eine solche Reise das Einverständnis meiner Eltern. Wovor ich am meisten Respekt hatte, war, dass sie es mir aus gesundheitlichen Gründen nicht erlauben könnten. Denn noch ein Jahr zuvor war ich aus psychischen Gründen in einer stationären Krisenintervention. Ich nahm all meinen Mut zusammen, um die Idee mit meinen Eltern zu besprechen. Diese waren überraschend schnell einverstanden. Sie fanden, solange ich alles gut im Voraus plane und sie auf der Reise regelmässig auf dem Laufenden halte, wäre es für sie in Ordnung. Wir sind schon in meiner Kindheit in Asien viel zusammen gereist, auch als Backpacker. Für sie war daher meine Idee nachvollziehbar und sie unterstützten mich. Trotzdem wurde mein Vorhaben für uns alle zu einer grossen Mutprobe: Zum ersten Mal seit meinem Klinikaufenthalt würde ich so lange ohne Eltern und Betreuung unterwegs sein. Schaffe ich das?

Damit konnte die Reiseplanung beginnen: Jana und ich hatten Glück, beide unsere Betriebe erlaubten uns, vom 27. Juli bis am 18. August Ferien zu nehmen.

Vom Mut verlassen

Da wir nicht fliegen wollten, war klar: Wir reisen in Europa. Vielleicht war es etwas übermütig, doch eigentlich wollten wir zuerst in die baltischen Staaten (Lettland, Litauen, Estland) reisen, realisierten jedoch bald: Um in den Norden zu gelangen, müssten wir mit dem Zug durch Polen und an der Grenze von Weissrussland vorbeifahren, um nach Litauen zu kommen. Es stellte sich als zu hohes Risiko dar, da die Züge teils, aufgrund des Ukrainekrieges, an der Grenze zu Russland stehen bleiben könnten. So verliess uns schnell der Mut und wir brauchten eine neue Lösung. Ich schlug vor, über Dänemark nach Norwegen zu

reisen. Wir kauften einen Reiseführer für Norwegen und suchten nach Übernachtungsmöglichkeiten. Bald bemerkten wir, dass unser Zeitbudget für eine Skandinavienreise mit dem Zug zu klein war. Jana kam mit der nächsten Idee: Slowenien. Schnell war klar, dass dies mit einem Zwischenhalt in Wien in zwei Wochen möglich sein sollte. Und so stand die endgültige Route, über Wien nach Slowenien.

Mut zur Lücke

Wir überschlugen die Kosten und kamen auf ein Budget von maximal 1500 Fr. pro Person. Die Übernachtungen sollten durchschnittlich etwa 30 Fr. pro Person betragen. Gemeinsam durchsuchten wir das Internet, kauften einen neuen Reiseführer und suchten nach passenden Routen. Dazu trafen wir uns mit Sergej, einem Freund meiner Eltern, der slowenische Wurzeln hat und sich gut in Slowenien auskennt. Ich kannte ihn vorher nicht und so brauchte es doch etwas Mut, ihn für unsere Reisepläne, um Rat zu fragen. Ein wichtiger Hinweis war, dass Slowenien ein eher schlechtes ÖV-Netz hat. Bei der Planung blieb deshalb bis zur Reise unklar, ob wir zu allen Unterkünften mit dem ÖV gelangen würden. Ganz nach dem Motto: «Mut zur Lücke» entschieden wir uns, ohne diese Gewissheit die Reise in Angriff zu nehmen.

Unsere Route:

							2024
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	
	22	23	24	25	26	27	28
						Zug - Wien	
	29	30	Zug Ljubljana	31	01	02	03
						Bus Bovec	04
						Zip line	
Pension Madara Wien	Pension Madara Wien	Apartma Lunca 2 Ljubljana	Apartma Lunca 2 Ljubljana	Apartma Lunca 2 Ljubljana	Base Camp Bovec	Base Camp Bovec	
Bus Trenta	05	06	07	Bus Izola	08	09	10
Nataša 1/2 Trenta	Nataša 1/2 Trenta	Nataša 1/2 Trenta	Rooms Neda Izola	Rooms Neda Izola	Hostel Adriatic Piran	Hostel Adriatic Piran	11
Piran-Ljubljana	12	13	14	15	16	17	18
Nachtzug Ljubljana Zürich							

Jul/August

Foto 1 Planung Route

Mit Sergejs Tipps im Rucksack, konnten wir unsere Reise nun detailliert planen und fügten z.B. Trenta im Triglav-Nationalpark und Izola als weitere Reiseziele hinzu.

Auf dem Papier stand unserer Reise bald nichts mehr im Wege, die letzte Hürde war nun noch in meinem Kopf. Werde ich es tatsächlich schaffen, die nun geplanten 16 Tage auch psychisch durchzustehen? Habe ich den Mut, notfalls auch ohne die direkte Unterstützung meiner Familie mich einer depressiven Episode zu stellen? Es kann immer sein, dass ich unerwartet den Lebensmut verliere. Ich hatte Angst, dass es mir während der Reise schlecht gehen oder ich die Reise schon gar nicht antreten könnte. Trotzdem stellte ich mich der Situation. Mir ist es wichtig eine selbständige, unabhängige und selbstbestimmte Frau zu sein und zu werden.



Foto 2 Bei Sergej zu Hause

Kurz vor der Reise traf es mich dann doch noch. Meine Eltern gingen zwei Wochen vor mir in die Ferien. In diesen Wochen überkam mich ein Tief. Ich konnte keine Mahlzeiten mehr einnehmen und hatte Mühe, meinen Alltag zu bewältigen. Zum Glück ging es mir gegen Ende wieder ein wenig besser, dank der Unterstützung meiner Freunde. Ich nahm allen Mut zusammen, überwand mich und konnte die Reise trotzdem noch starten.

2.2 Äusseres Geschehen

2.2.1 Verlauf unserer Reise (genauere Angaben im Quellenverzeichnis, Kopie Tagebuch)

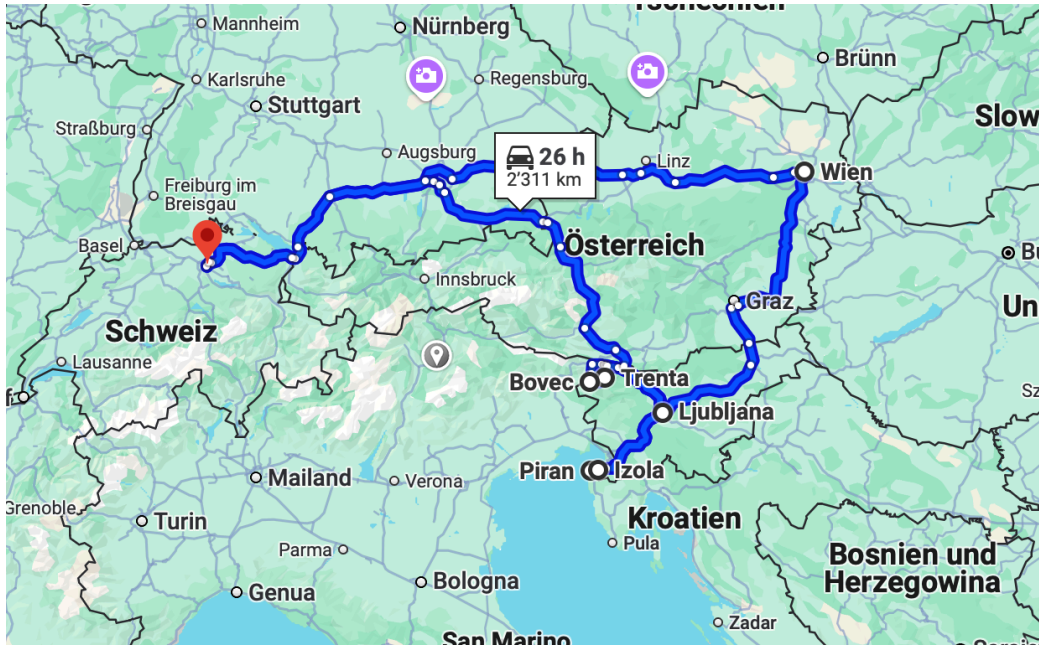


Abbildung 1 Route unserer Reise

Es geht los, Nachtzug Zürich- Wien, 28. Juli 2024

Und dann gab es kein Zurück mehr, der Sonntagabend war da: Jana und ich trafen uns am Bahnhof Winterthur, mit Sack und Pack konnte die Reise beginnen. Nach einer kurzen Reise per S-Bahn nach Zürich folgte die erste Nacht in einem Zug. Alles lief wie am Schnürchen: Pünktlich um 20:40 Uhr rollte unser kleines fahrendes Hotelzimmer in Richtung Wien. Um 7:00 Uhr klopfte es an unserem Abteil. Es gab Frühstück und Kaffee; eine Stunde später waren wir in Wien.



Foto 3 Selfie Nachtzug



Foto 4 Nachtzug Abteil



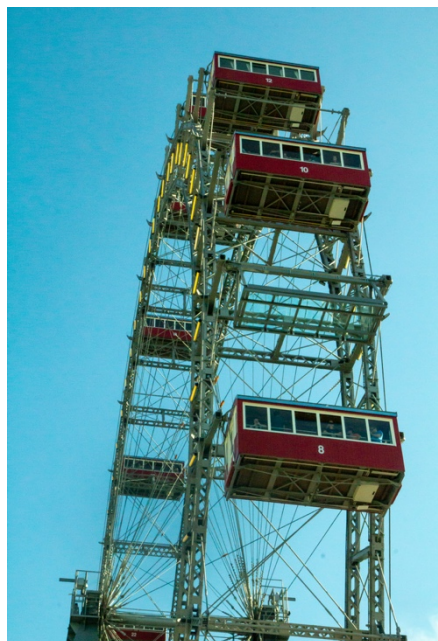
Foto 6 Frühstück im Zug



Foto 5 Gepäck

48h in Wien, 29.-31. Juli 2024

Unser Ziel war es, in zwei Tagen so viel wie möglich von der österreichischen Hauptstadt zu sehen, dazu gehörten die üblichen touristischen Orte, wie z.B. das Hundertwasserhaus, der Stephansplatz oder der Prater mit dem berühmten Riesenrad. Mein persönliches Highlight war ein kleiner Laden eines Künstlers im Spittelbergquartier. Er arbeitete mit Grafiken aus verschiedenen alten Büchern und verwandelte diese in Siebdrucke, welche er auf Kleider druckte.

*Foto 8 Hundertwasserhaus**Foto 7 Selfie in Wien**Foto 09 Metro**Foto 9 Wien Riesenrad**Foto 11 Quartier in Wien*

Die Hauptstadt Ljubljana, 31. Juli- 3.August 2024

In unserem nächsten Ziel Ljubljana war es vorbei mit Deutsch, zum Glück sprachen aber die meisten Leute dort zumindest gebrochenes Englisch. Gleich nach der Ankunft spazierten wir durch die Altstadt, schauten uns die Drachenbrücke an und machten einen Stopp im Quartier Metelkova. Metelkova ist ein kleines Künstler-Quartier, in welchem die Häuser sehr bunt bemalt sind. Hier leben aber auch viele randständige Menschen, was den Besuch zum Teil etwas unheimlich machte. Am letzten Abend besuchten wir noch, das auf dem Hügel liegende Laibacher Schloss. Von dort oben sah man über ganz Ljubljana.

*Foto 12 Metelkova**Foto 13 Altstadt Ljubljana**Foto 14 Mit im Gepäck: auch meine Spiegelreflexkamera**Foto 15 Aussicht Ljubljana*



Foto 16 Wäsche trocknen



Foto 17 Drachen Ljubljana

Hoch oben in Bovec, 03.-05. August 2024

Als Nächstes ging es nach Bovec, ein Tipp eines Mitarbeiters von mir. Er hatte mir vom längsten Zip-Line-Parcours Europas vorgeschwärmt. Für dieses Abenteuer nahmen wir in Kauf, dass wir dafür in einem Zelt übernachten mussten. Die Erfahrung war grossartig, über zwei Stunden hingen wir an den Seilen über dem Bachtal. Am Ende schwebten wir nur wenige Meter über dem Wasser.



Foto 18 Zelt Bovec Base Camp



Foto 19 Zip Line hinfahrt



Foto 20 Essen nach Zip Line



Foto 21 Zip Line



Foto 10 Nasse Kleidung



Foto 11 Zum Base Camp zurück wandern

Im grünen Trenta, 05.-08. August 2024

Unser nächster Stopp war Trenta, das Dorf mit dem von Sergej empfohlenen Wasserfall. Er hatte nicht zu viel versprochen. Wir verbrachten drei Nächte in der Gegend und wanderten durch den Triglav-Nationalpark, der Soča entlang.



Foto 24 Soča



Foto 25 Wasserfall

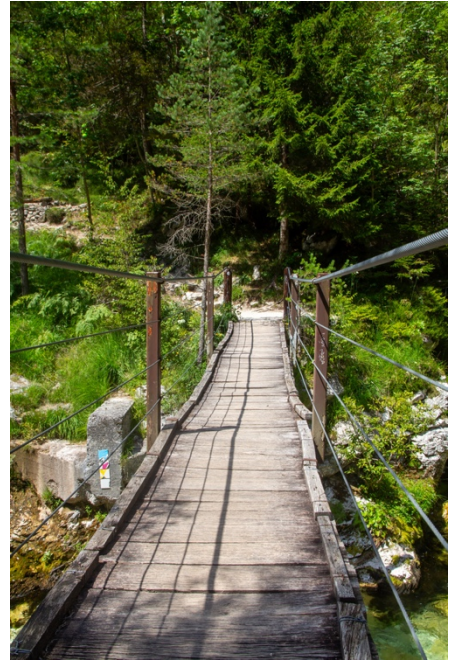


Foto 26 Brücke



Foto 27 Berge

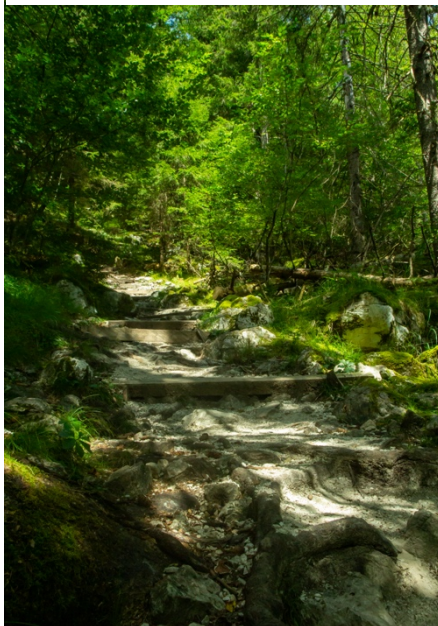


Foto 28 Wald



Foto 29 Käfer



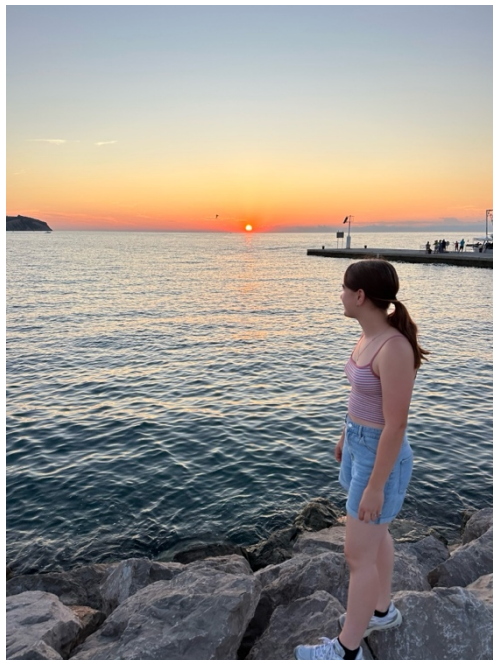
Foto 30 heimische Glockenblume



Foto 31 Trockene Soča

Izola, das Städtchen am Meer, 08.-10. August 2024

Von den Bergen reisten wir weiter nach Izola ans Meer. Dieser Abschnitt unserer Reise, war mit Abstand der komplizierteste Teil. Die Fahrt dauerte acht Stunden und wir mussten viermal umsteigen. Izola war leider eine Enttäuschung. Die Stadt wirkte heruntergekommen und wegen der hohen Wassertemperatur war auch das Meer keine Abkühlung mehr.

*Foto 32 Izola**Foto 33 Möwe am Meer**Foto 34 Izola Städtchen**Foto 35 Meer**Foto 36 Essen*

Ausklang in Piran, 10.-12. August 2024

Nicht weit von Izola liegt Piran. Das kleine Städtchen am Meer hat viele Restaurants und Läden und ist viel belebter als Izola. Per Zufall war Sergej mit seiner Familie zur selben Zeit dort in seinem Ferienhaus und lud uns spontan zum Abendessen ein. Das war mit Abstand das beste Essen unserer Reise.

*Foto 37 Frühstück Piran**Foto 38 Gasse Piran**Foto 39 Auf Sergejs Terrasse**Foto 40 Meer Piran*

*Foto 12 Ada, hinten Meer**Foto 13 Meerblick Piran*

Zurück in die Schweiz, 12.-13. August 2024

Dann begann bereits unsere Rückreise. Per Bus fuhren wir nach Ljubljana zurück. Dort hatten wir einen zehnstündigen Aufenthalt zu überbrücken und gingen noch ins Kino, um einen chinesischen Film mit slowenischen Untertiteln anzusehen. Auch wenn wir nichts verstanden, hatten wir zwei Stunden bequeme Sessel und einen gekühlten Raum. Nach dem Abendessen fuhr endlich unser Nachtzug nach Zürich.

*Foto 43 Gleis 9 Abfahrt Zürich**Foto 44 Kino Ljubljana*



Foto 45 Nachtzugabteil



Foto 46 Ankunft Winterthur

2.3 Innere Ereignisse

Meine Reise ohne Eltern war mehr als nur eine geografische Reise, sie war auch eine Reise zu mir selbst und durch meine Emotionen. Immer wieder hat sie mich vor Herausforderungen gestellt, die auf verschiedene Weise Mut erforderten.

Mut im Sinne von Selbstüberwindung:

- Reiseantritt, trotz psychischem Tief kurz vor Abreise
- Zip-Line in Bovec: Überwindung Höhe, auf 200m Höhe schweben, Gewitter kam auf, mussten Gewitter abwarten
- Zwei Wochen eng zusammen mit meiner Freundin

Heikle Situationen in denen es Mut brauchte:

- Ljubljana: Besuch im Künstlerviertel Metelkova, trotz unangenehmer Begegnungen mit randständigen Personen
- Zelt im Bovec Base Camp: betrunkene Nachbarschaft, ungemütliche Männer
- Nova Gorica Bahnhof: an italienischer Grenze, bewaffnete Polizisten, Bahnhof abgesperrt, im Nachhinein erfuhren wir: Es wurde eine Bombe gefunden.
- Ljubljana Appartement: Apartment wirkte von aussen heruntergekommen, befürchteten einen «Scam», wussten nicht, ob es existiert. Dieses Beispiel hat mich gelehrt, Dinge nicht immer auf den ersten Blick zu beurteilen. Darauf zu vertrauen, braucht manchmal viel Mut.



Risiko meistern

So können aus Momenten der Sorge auch Momente des Erfolgs und der Freude entstehen. Zum Beispiel auch auf der Reise von Trenta nach Izola: Wir waren sehr unsicher, ob wir je in Izola ankommen würden und ob alle Verbindungen wirklich existieren. Wir trugen Verbindungen von verschiedenen Websites zusammen, welche wir oftmals zuerst übersetzen mussten. Auf den acht Stunden Fahrt mussten wir viermal umsteigen und durften keinen Anschluss verpassen, zum Teil wussten wir auch noch nicht, wie wir die Tickets lösen können. Als wir am Abend schliesslich in Izola ankamen und unsere Reise erfolgreich gemeistert hatten, waren wir sehr stolz, dass es geklappt hat.

Foto 14 Appartement

2.4 Schlusswort

Die Reise bescherte mir viele herausfordernde Momente, die Mut und Entscheidungen forderten, aber es gab auch viele Momente der Freude. Ich erinnere mich zum Beispiel gerne an den Anfang zurück, in Wien: Jana und ich fanden in unserem Quartier ein kleines Restaurant mit Tischen auf der Strasse. Es wirkte schon auf den ersten Blick einladend und gemütlich. Jana bestellte sich ein Schnitzel und ich mir Spätzle mit Eierschwämmchen oder wie es die Österreicher sagen: Eierschwammerl. Schnell entwickelte sich ein nettes



Foto 48 Ada, Essen Wien



Foto 49 Essen Wien

Gespräch mit dem Wirt. Das Essen schmeckte vorzüglich und wir freuten uns, dass wir den ersten Schritt unserer Reise ohne Eltern gut gemeistert hatten. Wir waren ein bisschen stolz auf uns.

Freundschaft gestärkt

Rückblickend hat diese Reise unsere Freundschaft sehr zusammengeschweisst. Wir lachten und weinten zusammen. Als es mir psychisch einmal nicht so gut ging, hörte mir Jana zu und unterstützte mich. Wenn wir uns auf den Geist gingen, brauchte es manchmal Überwindung und Mut, die Dinge anzusprechen, die uns gegenseitig nervten. Wir schafften es aber immer, eine Lösung zu finden.

3.0 Interview mit Karin Wenger



Foto 15 Karin Wenger

Für mein Interview suchte ich eine Frau, die schon viel allein gereist ist und kam durch einen Tipp auf die Journalistin Karin Wenger. Seit ihrer Jugend bereist sie die Welt privat und beruflich.

Karin Wenger ist 45 Jahre alt und wuchs in Zürich auf. Von 2004 bis 2007 berichtete sie als Journalistin aus dem Nahen Osten.

Später lebte sie zwölf Jahre in Asien. Sie berichtete erst als Südasien-Korrespondentin fürs Schweizer Radio SRF aus Neu-Delhi, danach aus Bangkok. Seit August 2022 lebt Karin mit ihrem Partner auf ihrem Segelschiff Mabul.

Zum Interview traf ich sie im SRF-Studio in Zürich, wo sie momentan arbeitet, um dann wieder weiterzureisen.

Hallo Karin, ich selbst habe gerade meine erste Reise ohne Eltern gemacht und möchte gern mit Dir über Deine Reiserfahrungen sprechen, besonders auch als Frau. Erinnerst du dich noch an deine allererste Reise?

Das war mit einer Freundin. Wir sind in die Camargue gefahren, weil wir ans Meer wollten. Ich bin damals geritten und wollte dort mit den weissen Pferden reiten. Wir hatten null Geld und wollten mit einem Zelt am Strand übernachten, jedoch war dieser voll mit Mücken, es hat nach Pisse gestunken und am Morgen waren wir total k.o. So suchten wir uns dann doch eine Unterkunft. Das ist mir in Erinnerung geblieben.

Das zweite Mal war ich 15 und war das erste Mal länger weg. Da war ich einen Monat in der Bretagne in Saint-Malo und habe einen Sprachaufenthalt gemacht.

Wie war das für deine Eltern? Wie standen sie dazu?

Ich hätte das nicht machen können, wenn sie mir nicht das Einverständnis gegeben hätten. Meine Eltern sind selbst fünf Jahre mit einem VW-Bus in den 70er Jahren um die Welt gereist. Also haben sie mich eigentlich immer ziehen lassen.

Wie habt ihr damals geplant?

Ich habe mir damals Prospekte von Sprachschulen angeschaut. Also, das war 1984. Man musste über ein Reisebüro buchen oder dort anrufen. Beim Sprachaufenthalt durfte ich nur einmal im Monat zu Hause anrufen, ich hatte schon ein wenig Heimweh.

Wenn du heute auf Reisen gehst, welche Rolle spielt die Planung? Wir haben sehr viel Zeit investiert, im Vorfeld die Reise im Internet zu planen.

Ich bin sehr viel gereist. Ich war zwölf Jahre und sechs Monate in Asien als Korrespondentin. Dort habe ich sehr viel vorbereitet. Ich habe die Flüge gebucht, zum Teil ein Hotel, dann habe ich hauptsächlich Kontaktpersonen gesucht. Ich habe sehr viel Literatur gelesen. Ich habe es immer gemocht, Romane zu lesen, um ein Gefühl für eine Kultur zu bekommen.

Wenn ich privat reise, mache ich es ähnlich wie bei meinen Journalistenreisen.

Heute haben wir nun eben Internet. Ist das Reisen dadurch auch sicherer geworden?

Ich glaube, man kann sich besser vorbereiten, man ist ein bisschen in einer Scheinsicherheit. Man denkt, man kann jederzeit jemanden anrufen, aber sobald man ein wenig abseits ist, hat man selbst in der Schweiz schnell keinen Empfang mehr. Ich glaube, es hat einiges einfacher gemacht. Aber ich bin nicht sicher, ob es das Reisen sicherer gemacht hat.

Damit sind wir beim Kernthema, der Sicherheit beim Reisen: Hast du das Gefühl, wenn man als Frau reist, muss man sich mehr Gedanken über das Thema Sicherheit machen, als wenn man als Mann reist?

Ja, natürlich, wenn es um die ganzen sexuellen Belästigungen geht. Das habe ich in Indien gesehen. Da musste ich schon genau schauen, weil ich wusste, dass es gefährlich werden könnte. Ansonsten denke ich mehr das Gegenteil. Ich glaube, dass wir als Frauen viele Situationen auch einfacher entschärfen können als Männer.

Zum Beispiel?

Ich war oft in Afghanistan, für mich war es immer viel leichter, an Leute zu kommen oder in schwierigen Situationen mich irgendwie wieder rauszureden, weil ich so ein bisschen den weiblichen Charme auch spielen liess und merkte, dass viele Männer simpel dann drauf reagierten.

Ich habe sehr viel Hilfe bekommen. Vielleicht in dem Sinne, dass die Leute dachten, die schafft das nicht, das ist eine Frau.

Du warst in Afghanistan, du warst in Kriegsgebieten, du warst in Gebieten, wo Frauen wenig Rechte haben. Gab es denn dort auch Momente, in denen du dich wirklich unsicher fühltest oder es gefährlich wurde?

Ja, das gab es schon. Ich habe meine journalistische Karriere im Nahen Osten begonnen. Ich habe dort länger in Gaza gelebt und im Westjordanland. Dort war Krieg, da flogen Bomben, da flogen Granaten, da gab es Entführungen und das war gefährlich. Ich war Mitte 20, zum Teil habe ich diese Gefahr auch unterschätzt.

Aber ich hatte am Ende doch immer Glück.

Das war sicherlich auch nicht einfach für dich. Wie gehst du damit um?

Ja, also da hatte ich eine Zeit, ich war sehr jung und ich habe meine Grenzen ausgetestet und bin sicher darüber hinausgegangen. Ich glaube, dort hatte ich eine posttraumatische Belastungsstörung. Ich habe mich danach einen Monat lang in meiner Wohnung eingeschlossen und war deprimiert und wurde irgendwann auch zynisch. Ich hielt es nicht mehr aus und bin dann gegangen. In meiner Korrespondentenzeit in Asien hatte ich auch mal zu viele Konflikte auf einen Haufen in kurzer Zeit. Ich wusste, jetzt ist es nicht mehr gut. Ich konnte nicht mehr schlafen und essen. Ich ging zu einem Psychiater und holte mir Hilfe.

Mit der Zeit bekommt man einen gewissen Instinkt für Gefahrensituationen und für Menschen. Heute spüre ich schnell, ob es in eine gute Richtung geht oder nicht.

Was mir auch wahnsinnig geholfen hat: Ich habe Bücher geschrieben über den Nahostkonflikt und über die Zeit in Asien. Das war für mich eine Möglichkeit, nochmals hinzuschauen und abzuschliessen.

Bleiben wir beim Thema Dokumentieren: Ich habe diese Reise jetzt im Rahmen meiner Arbeit dokumentiert und hatte noch meine Kamera mitgenommen. Ich merke, mir reichen mein Tagebuch und meine Kamera.

Aber du teilst das Reisen öffentlich mit der Welt, auf deiner Webseite und mit deinem Podcast. Auch mit sehr persönlichen Erfahrungen, wie zum Beispiel einem Magic-Mushroom-Trip in Jamaika. Wieso machst du das?

Ich komme an Orte, wo viele Leute nicht hinkommen können. Es geht darum, die Orte, die Leute, die wir treffen, und die Erfahrung, die wir machen, für andere Menschen zugänglich zu machen, um eine Reiselust zu wecken oder sie zu animieren. Auch mit diesem Magic-Trip, das war auch eine bewusste Entscheidung, weil ich merkte, es war eine unglaubliche Reise für uns. Sie führte uns an Orte im Bewusstsein, die wir sonst nie erreicht hätten.

Grundsätzlich: Was bedeutet das Reisen für dich in einem Satz?

Das Reisen bedeutet für mich, dass ich, dank all dieser Erfahrungen, die mich zum Teil an meine Grenzen bringen und all der Reisen ins Unbekannte, ein reicheres, tieferes, spannenderes und farbigeres Leben lebe.

Wir entschieden uns jetzt zum Beispiel für eine Backpacker-Individualreise. Es gibt aber auch viele Leute, die einfach eine Pauschalreise buchen. Wie ist das für dich? Hast du schon mal eine Pauschalreise gebucht oder könntest du dir das überhaupt vorstellen?

Ich habe das Gefühl, man wird dort über den Tisch gezogen. Für mich hat das immer so ein Gefühl von «Man möchte zwar was anderes sehen, aber man traut sich doch nicht», und so fühlt sich das auch an. Es ist eine andere Form von dem, was man zu Hause bereits hat.

Was würdest du mir für Tipps als junge Frau mitgeben für meine nächste Reise?

Ich würde dir raten, egal wo du hingehst, buche vielleicht den Flug oder das Bahnticket, vielleicht eine Nacht im Hotel, und dann mach die Augen und Ohren auf und lass dich auf alles ein. Leute erzählen gerne, man muss sie einfach fragen.

Habe den Mut, Dinge auszuprobieren. Manchmal fällt man auf die Nase. Es gab mir unglaublich viel Freiheit, es wurden mit der Zeit immer grössere Sprünge. Jedes Mal merkte ich: Wow, ich schaffe und kann das. Auch wenn es schwierig ist, das Leben geht immer weiter und du kannst das. Für das muss man sich getrauen und regelmässig seine Grenzen sprengen. Bleib nicht in deiner Komfortzone.

Danke vielmals für deinen Rat und danke, dass du dir die Zeit genommen hast.



Foto 16 Selfie mit Karin Wenger

Fazit Interview

Obwohl alles geplant war, wäre das Interview beinahe an einer Zugstörung der SBB gescheitert, wegen der ich eine halbe Stunde zu spät zum Interview erschien. Zum Glück nahm das Karin sehr gelassen und lebte damit genau das vor, was sie mir im Interview erzählte: Es ist nicht alles planbar, aber es gibt immer eine Lösung.

4.0 Schlusswort

4.1 Inhaltliche Erkenntnisse

Diese Vertiefungsarbeit gab mir die Chance, meine erste Reise ausgiebig zu reflektieren und meine Erfahrungen aufzuschreiben. Sie spornte mich an, alles detailliert zu planen und mir während der Reise für die Dokumentation Notizen zu machen. Diese Planungsarbeit war auch der erste Punkt meiner Fragestellung:

Wie entwickle ich einen Plan für meine individuelle Reise als Rucksacktouristin durch Europa?

Rückblickend kann ich sagen: Planen hilft sehr, um später ohne grosse Bedenken eine Reise durchzuführen.

Eine weitere Frage, die ich mir stellte: *Wo liegen dabei meine persönlichen Herausforderungen (instabile psychische Verfassung) und wie gehe ich damit um?*

Das grösste Risiko blieb meine psychische Verfassung. Heute darf ich dazu stolz sagen: Es brauchte zwar viel Mut, trotz psychischer Schwankungen so eine Reise anzutreten. Aber ich habe es bewiesen: Ich kann ohne meine Eltern reisen. All das hat mein Selbstvertrauen gestärkt. Somit bin ich unabhängiger geworden und mir stehen neue Türen offen.

Eine meiner Kernfragen war: *Wie ist es als (junge) Frau allein zu reisen?*

Als Frau allein zu reisen, hat Vor- und Nachteile, wie mir besonders das Interview mit Karin Wenger vor Augen führte. Karins Aussage, es sei oft sogar einfacher als Frau, da man auch mit dem weiblichen Charme spielen kann, überraschte mich. Denn auch nach meiner Reise hatte ich das Gefühl, dass die Nachteile grundsätzlich überwiegen, Karin sieht das gerade umgekehrt.

Ich war immer wieder froh, dass ich nicht ganz allein unterwegs war und meine Freundin Jana Rüd mit dabei hatte. Das gab mir Sicherheit.

Das bringt mich zur Frage, was ich aus der Reise gelernt habe: *Wie sieht die Reise aus und wie beurteile ich sie aus der jetzigen Perspektive?*

Aus heutiger Sicht bin ich froh, diese Reise gemacht zu haben. Sie hat mir gezeigt, dass ich trotz meiner psychischen Probleme gut Dinge allein meistern kann. Ich habe jetzt den Mut, ohne meine Eltern zu reisen und habe eine viel engere Freundschaft zu Jana. Ich weiss jetzt, wie ich eine Reise selbst plane und auf was ich achten muss. Beim Reisen lernt man neue Menschen kennen, neue Landschaften und bekommt viele neue Eindrücke. Ich habe auch gelernt, dass es Mut braucht, sich auf neue Dinge einzulassen oder anders gesagt: Es braucht immer wieder viel Mut, sich aufs Glück zu verlassen, wenn man es aber wagt, lohnt es sich meistens.

In Zukunft möchte ich wieder reisen gehen. Jana und ich planen schon unsere nächste Reise.

Und damit kommen wir zum Ausblick: *Wie übertrage ich die Erkenntnisse meiner Reise auf meine zukünftigen Abenteuer?*

Meine erfolgreiche Reise gibt mir Mut, mich auf neue Abenteuer einzulassen. Karins Ausführungen motivierten mich, meine nächste Reise nicht mehr bis ins letzte Detail zu planen und auch Raum zu lassen für Zufälle. Ich muss lernen, mich mehr auf mein Bauchgefühl verlassen zu können, denn es erfordert viel Mut, Unsicherheiten zu ertragen. Für eine nächste Reise überlege ich mir konkret, nur noch die ersten und vielleicht letzten Nächte zu buchen. Als weitere Herausforderung möchte ich es in Zukunft auch einmal ausprobieren, allein und ohne Reisepartnerin zu reisen.

4.2 Reflexion der Arbeitsweise

Alles in allem lief das Schreiben meiner Arbeit sehr gut. Mir half es, einen Zeitplan zu erstellen und mir die Arbeit in Blöcke aufzuteilen. Es war schwierig, immer konzentriert daran zu arbeiten, aber meistens lief dies sehr gut. Ich habe gelernt, die Arbeit in verschiedene Phasen aufzuteilen, indem ich zuerst stichwortartig auf Post-its meinen Inhalt schrieb und diese dann thematisch clusterte und in einer geeigneten Reihenfolge hin klebte. So verzettelte ich mich weniger beim Schreiben. Diese Methode werde ich für meine nächste Arbeit mitnehmen. Ohne meine Post-its wäre ich verloren gewesen. Es war für mich nicht immer einfach, lange dranzubleiben, da ich während dieser Zeit auch immer noch mit meinem Therapeuten an der Einstellung der ADS-Medikamente arbeitete. Insgesamt gesehen bin ich aber sehr zufrieden, dass ich immer dranbleiben konnte und nun eine fertige Arbeit vor mir habe.

5.0 Quellenverzeichnis

5.1 Erfahrungsbericht

Orte: Wien, Ljubljana, Bovec, Trenta, Izola, Piran

5.2 Interview

Wenger Karin, wohnt auf ihrem Segelschiff Mabul, momentan kurzer Aufenthalt in Zürich, 079 576 27 26,

(<https://www.karinwenger.ch>)

https://gbwetzikon-my.sharepoint.com/:u:/g/personal/ada_nufer_stud_gbwetzikon_ch/EYIKBuZMuyhFmwkrY1AKvnQBvRA6aCSmxISxru8R8rzYsg

5.3 Abbildungen

Titelbild: Gezeichnet von Jana Rüd, Slowenien Reise

Foto 1: Selbst Tabelle erstellt

Abbildung 1: Google Maps Route

Foto 2-51: Selbst fotografiert

Zusätzlich neben der VA: Fotobuch

5.4 Arbeitsprotokoll

Name: Ada Nufer Klasse: GA22g

Daten:	Arbeitsschritte: Das machte ich. Chronologisch aufführen: Welche Arbeiten habe ich erledigt?	Einschätzung: So erging es mir. Beschreiben und begründen: Wie kam ich voran? Was ging gut? Was machte mir Mühe?
14.10.24	Organisation: • Formatierung Dokument • Ordnerstruktur erstellen für Ablage • Arbeitsprotokoll • Terminkalender übertragen, zeitlich • Ziel Einleitung beginnen	Ich habe Mühe Ordnung zu halten, somit war es für mich besonders wichtig, eine Ordnerstruktur auf dem PC zu erstellen. Ich habe es geschafft mit der Einleitung zu beginnen und bin sehr zufrieden mit meiner Vorgehensweise.
15.10.24	• Interviewpartner-Mail • Einleitung Schreiben • Aufteilung Erfahrungsbericht	Das Schreiben der Mail lief sehr gut, ich informierte mich über meine Interviewpartnerin und warte jetzt auf eine Antwort. Bei der Einleitung kam ich gut voran. Jetzt muss ich sie noch überarbeiten. Dazu teile ich mir mit Hilfe von Post-its auf, welche Themen, wohin im Erfahrungsbericht gehören. Dazu fing ich mit dem Schreiben der Ausgangssituation an.
17.10.24	• Erfahrungsbericht schreiben • Äusseres Geschehen, was kommt alles rein	Ich habe an der Ausgangssituation weitergeschrieben und habe jetzt einen groben Entwurf. Dazu habe ich mir eine Übersicht gemacht, was ich beim Äusseren Geschehen schreibe.
22.10.24	Abgabe Einleitung/ Einstellungen • Weiter Schreiben an äusserem Geschehen	Ich konnte mich heute nicht sehr gut konzentrieren. Trotzdem kam ich voran beim Schreiben. Ich muss darauf achten, dass ich nicht zu viele Wörter habe. Ich

	• Nachfragen-Mail Interview • Bilder korrekt beschriften	habe nochmals nachgefragt ob sie die Mail bekommen hat und habe angefangen meine Bilder direkt zu beschriften.
29.10.24	• Hauptteil 1 weiterschreiben • Podcast hören, Karin für Interview • Für Interview vorbereiten	Heute war ich nicht so konzentriert. Ich habe meinen Hauptteil weiter überarbeitet. Den Podcast konnte ich hören. Jedoch half mir die Folge nicht sehr viel weiter, um meine Interviewfragen zu schreiben. Nächsten Dienstag findet mein Interview statt.
2.11.24	• Va Hauptteil 1 fertig • (Innere Ereignisse, Schlusswort)	Ich war sehr konzentriert und konnte meinen ganzen Hauptteil fertig schreiben. Ich habe insgesamt ca. sechs Stunden daran gearbeitet.
3.11.24	• Interview Vorbereitung, Fragen	Durch ein wenig Brainstormen und mit Hilfe von Post- its hatte ich schnell meine Fragen zusammengestellt.
4.11.24	Abgabe Hauptteil 1 • Fotos einfügen • Interview vorbereiten	Ich konnte die meisten Fotos einfügen, jedoch stimmt es noch nicht von der korrekten Reihenfolge.
12.11.24	• Interview zu Text grob transkribiert	Ich habe ihn grob transkribiert, jedoch muss ich ihn noch sehr kürzen.
16.11.24	8 Seiten Interview Text kürzen	Ich schaffte es, das Interview auf drei Seiten zu kürzen. Ich war die ganze Zeit sehr fokussiert.
19.11.24	Interview kürzen und überarbeiten	Heute konnte ich mich nicht sehr gut konzentrieren, da ich starke Kopfschmerzen hatte.
24.11.24	Interview fertig gekürzt	Mir fiel es heute schwer am Text zu bleiben, aber ich schaffte es, das Interview fertig zu kürzen. Nun muss der

		Text noch auf Grammatik geprüft werden.
27.11.24	Restliche Bilder einfügen und beschriften	Ich habe alle Bilder eingefügt, jedoch stimmt es noch nicht ganz mit der korrekten Nummerierung.
25.11.24	Abgabe Hauptteil 2	
30.11.24	Schlusswort schreiben	Ich besprach mit meinem Vater, was alles in den Schlussteil kommt. So konnte ich meinen Schlussteil recht schnell schreiben.
03.12.24	• Fotos formatiert • Grammatik überprüft • Input eingeholt • Überarbeiten	Heute arbeitete ich recht konzentriert, ich fand noch sehr viele Kommafehler.
07.12.24	• Va überarbeiten, schauen, dass Roter Faden entsteht	Es lief sehr gut, jetzt muss ich nur noch alles ein letztes Mal überprüfen und alle Bilder anfügen.
08.12.24	• Mit meinem Vater einmal drüber schauen • Quellenverzeichnis fertigstellen • Formatieren	Heute musste ich mich noch ein letztes Mal konzentrieren und habe jetzt meine VA fertig. Ich bin ein wenig stolz auf mich und froh diese hinter mir zu haben.
10.12	VA Abgabe	

5.5 Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Mittel verfasst habe. Ich habe alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Texten und Quellen, inkl. generativen KI-Systemen, kenntlich gemacht und angegeben.

Ich versichere zudem, diese Arbeit nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben. Die Arbeit darf unter Einsatz entsprechender Software auf Plagiate überprüft werden.

Ort, Datum: Winterthur, 08. Dez. 2024 Unterschrift: Ada Nufer

5.6 Vereinbarung Vertiefungsarbeit

Allgemeinbildung

Qualifikationsverfahren / Vertiefungsarbeit

1/1

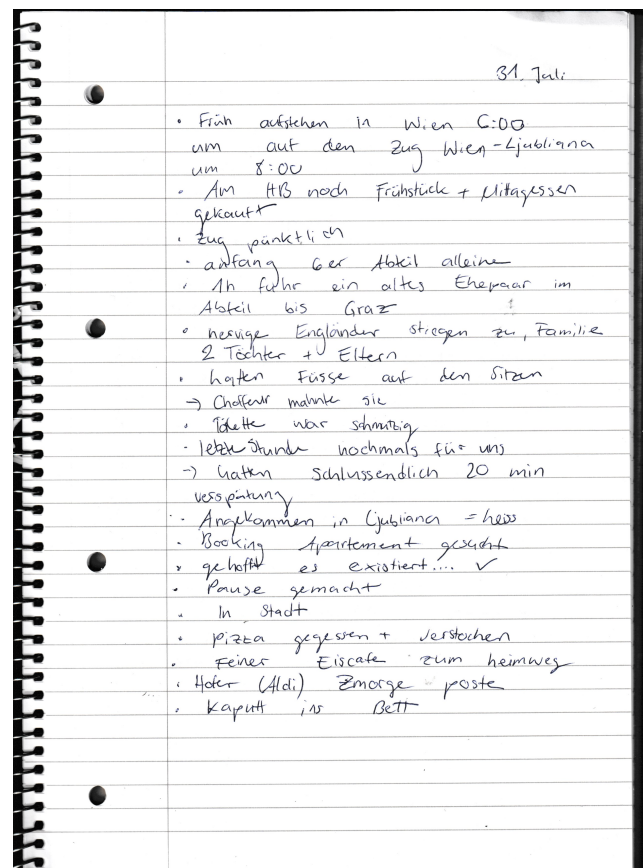
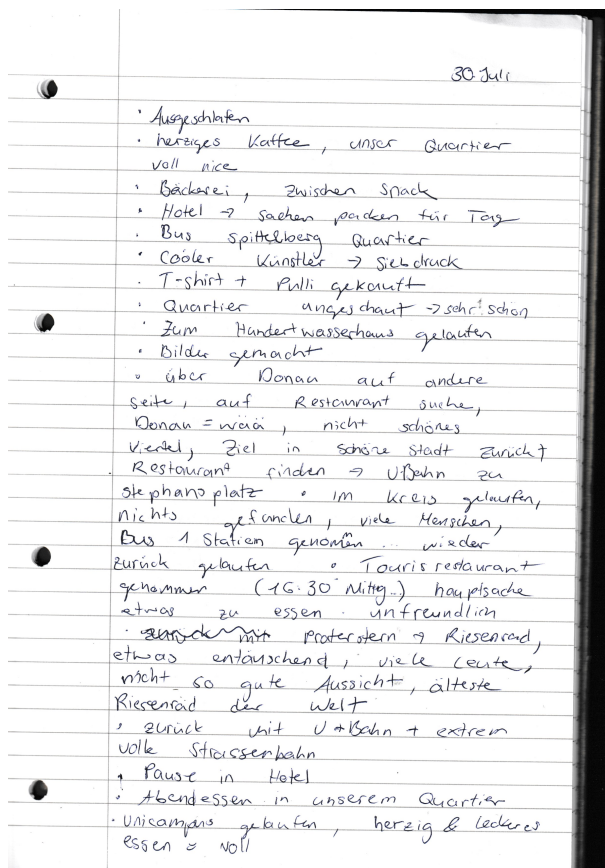
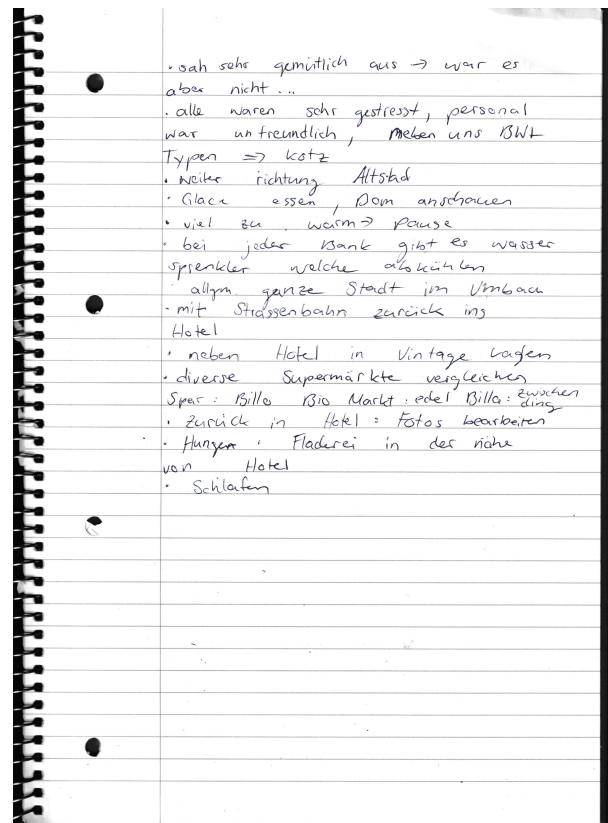
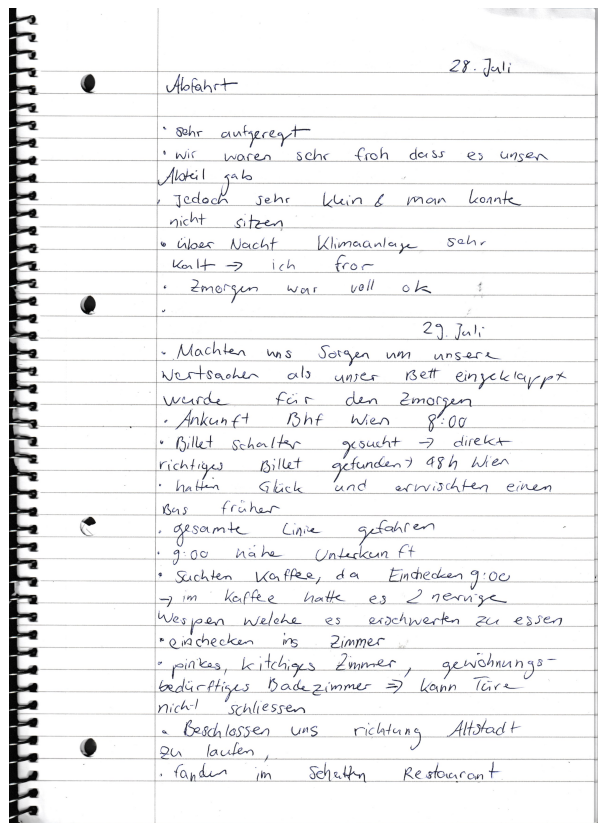
**Vereinbarung Thema und Fragestellungen
(3jährige Grundbildung)**Name: Ada Nufer Klasse: GA22gThema: Mit dem ÖV durch Wien und SlowenienDachthema: Mut**Fragestellungen** Was will ich herausfinden, erfahren, beobachten, untersuchen

Fragestellungen Formulieren Sie je einen vollständigen Fragesatz.	Methode Welche Methode wähle ich dafür?
Wie entwickle ich einen Plan für meine individuelle Reise als Rucksacktouristin durch Europa?	☐ Schriftliche Quellen ☒ Erfahrungsbericht ☐ Interview
Wie sieht die Reise aus und wie beurteile ich sie aus der jetzigen Perspektive?	☐ Schriftliche Quellen ☒ Erfahrungsbericht ☐ Interview
Wo liegen dabei meine persönlichen Herausforderungen (insb. psychische Verfassung) und wie gehe ich damit um?	☐ Schriftliche Quellen ☒ Erfahrungsbericht ☐ Interview
Wie ist es als (junge) Frau alleine zu reisen?	☐ Schriftliche Quellen ☒ Erfahrungsbericht ☒ Interview
Wie übertrage ich die Erkenntnisse meiner Reise auf meine zukünftigen Abenteuer?	☐ Schriftliche Quellen ☒ Erfahrungsbericht ☐ Interview

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie die Vorgaben der VA verstanden haben.
 Die Lehrperson bestätigt mit der Unterschrift, die Fragestellungen zu genehmigen.

Datum und Unterschrift Lernende 30.9.24 Ada NuferDatum und Unterschrift Lehrperson 30.9.24 L. Hipp

5.7 Tagebuch Kopie



1. August

- Zmorgen im Apartment gegessen
- In die Altstadt gelaufen
- Mega warm
- in Läden
- Fotos gemacht, Löwen
- durch Markt
- Oraketa trinken (Limo kalt)
- ↳ so warm
- Postkarten kaufen → auf Post Briefmarken kaufen
- Zmittag essen, vegan Burger
- Zurück ins Apartment
- leicht geregnet auf Heimweg
- Bistar (Film geschaut)
- Richtig angefangen zu regnen
- wollten Schloss anschauen → planänderung bleiben im Apartment
- Nacht jagen im Strömenden regen, Merkato, Brot Nacht
- ↳ wollten zurück laufen regnete noch schlimmer
- Jana entdeckte Gottesanbeterin
- im Regen zurück, Brot blieb trocken, wir waren nass
- Essen
- Bett

Apartment auf einmal regnet aus dem nichts

2. August

- Aufgestanden
- Zmorgen Vanille Joghurt haben nach küh geschmeckt
- gewartet auf Booking Vermieterin, dass wir waschen können (11:00 kam 11:30)
- bemerkten, dass wir kein Waschmittel haben
- Jana kauft Apartment wäsche bewachen → ich gehe Hofes Waschmittel kaufen
- Wäsche
- Abwarten Aufhängen
- Melerkova, unsympathisch, sehr alkoholisierte Frau lerte sich über Hose
- Zurück in Apartment
- Fotos bearbeitet
- 16:30 Uhr wieder los in Altstadt → Geschenke kaufen, Nacht essen, herzige veganes Resti, Erdbeerkuchen mit Vanille Smash!
- Zur Burg gelaufen
- Merkato heimweg einkaufen
- packen + Schicken

3. August

- 9:00 Aufstehen
- Wäsche zusammenlegen + packen
- 11:00 gehen (Zmorgen)
- Ljubljana Bist Tidel
- kaufen für Bus → Tolmin
- Kaffee überbrückung (Bus 13:00)
- Bus Tolmin → Busfahrer grumpy, am Handy, Bus Schiff, flucht Volo Fahrer
- Pause Tolmin 1h → Limo getrunken → Busfahrer gönnt Glace
- Bus Bovec → chilis
- Base camp Zelt einrichten
- Nacht essen einkaufen Spar viele Menschen, mussten nicht dass Brot wegen musste
- musste nochmals ganze Schlange anstehen
- Nacht essen Cetrapiči
- Buchen
- Zelt, schlafen

4. August

Bovec

- nicht gut geschlafen wegen Techno Musik 9:00 Aufgestanden
- wollten Frühstück → Frühstück doch nicht integriert
- zu Karinske Legende → öffnet erst um 10:00 → in Zelt → 10:00 zurück
- Omlette & Cappuccino
- Zipline Sachen
- Bovec spaziert → Hotel Socia
- Bus, Jader → abrüstung
- los gefahren mit Van
- zuerst zu Z mussten noch Leute an anderem Standort abholen
- Instruiert
- Zipline (10 Zipline)
- Hocht 200m über Fluss
- cool :)
- Zurück
- Richtung nach Hause gelaufen, Kaffee züchte uns an, etwas kleines gegessen & getrunken
- wollten noch an die Soča
- los gelaufen → angekommen
- trockenes Flussbett entlang gelaufen
- schöner Ort wollten Baden → zu kalt saßen viele Kayaks
- Zurück weil leicht Regen
- Schlussendlich starker Regen
- 1h Rückweg → sehr Nass

- Duschen warm → damit warm
- Nacht gegessen (Brot rickide)
- Gute Nacht

5. August

- Aufgestanden 9:00
- Zmorge gegessen Brot / Käse
- Sachen gepackt
- Einkauf gegangen für Trenta
- Auschecken
- Karinske Legende hatte zu C
- Bus warten ... fuhr an uns vorbei
- Mussten laufen mit schweren Rucksäcken → zwischen stop
- Kaffee → weiter Bovec (30min)
- Pause in Bovec auf Bank → Bushaltestelle 1h warten
- Bus Trenta → sehr lieber Fahrer
- Entdecken
- laufen zur Soča
- Nacht kochen → Pasta
- Schlafen Chillen

6. August

- Aufstehen, Zmorge (Müsl auf Balkon)
- Wandersachen packen
- zu Infozentrum, hat uns Sachen erklärt, Karte geteilt
- wollten zum Botanischen Garten laufen
- unterwegs Pause gemacht zum Baden & Mittag essen (Mittag von kleinem Laden in Trenta)
- weiter gelaufen → steil & heiss zu Botanischem Garten Soča Pat
- Botanischer Garten angeschaut
- Pause gemacht, Tasche gekauft
- Kopfutt wollten zurück
- Bushaltestelle existierte nicht, welche auf Karte eingezeichnet war
- Mussten zu nächsten Haltestelle laufen
- ~ 1h → war mega steil, sehr heiss & kein Wasser
- wussten nicht wo
- sind vorbei gelaufen ausersuchen → ca. 1h(?) gelaufen kamen zu einem Resti endlich dachten wäre Bushaltestelle, & Trinkent essen (Chase dumpling) fragte nach Bus, sie meinte 15min zu Fuß, stellte sich heraus liefen dort vorbei, sehr unscheinbar
- zur Soča

- kamen andere Leute weniger panoncia...
- Bus kam → sehr klein
- zurück
- kleinen Laden Müsl, Käse
- Nacht kochen Pesto / Pasta
- Wein getrunken, in s. Bett

7. Aug

- Aufgestanden, Müsl + Schoggi milch
- bereit gemacht wandern
- wollten auf Bus 12:02
- 20min verspätung
- zur Soča → von dort zu Wasserfall gelaufen (wussten nicht wo genau)
- liefen in Flussbeet weil Anweisungen von Serge unklar
- gingen dann doch auf weg riesen an
- fanden die trockene Soča
- waren ~~ganz~~ verzweifelt fanden kein Wasser
- gingen anderen Weg → fanden Wasserfall → zuerst andere Menschen, dann alleine :)
- Mittag essen + Schwimmen (Wald)
- direkter Weg zurück
- Pause in Resti, der Bus erst 18:35 kommt (17:00)
- gleicher Stütz Fahrer
- zurück Apartment
- Wäsche zusammenlegen

- bereit machen für Resti
- 15min an Strasse zu Resti gelaufen
- gegessen, viele Leute
- zurück
- Duschen, Bett Zeit

~~8. August~~ 8. August

- 9:00 Aufgewacht + packen
- Zmorge essen
- 11:43 Uhr Bus nach Nova Gorica (leichte Verspätung) 30min Aufenthalt in Bovec (Mittag-essen gekauft)
- lieber Busfahrer
- 14:00 Uhr Nova Gorica → mussten 20min mit Gepäck von Bus zu Bahnhof laufen (sehr heiss, abgegrenzte Viertel an Italienischer Grenze)
- Bahnhof riesige Baustelle → keine Tickets kaufen, in Zug
- Zug heiss, keine Klimaanlage, langsam, laut ~ 1h
- Sežana 15:48 Uhr
- Glace + Gedevis
- Kaffee → schwarzer Espresso
- 16:40 Uhr Bus nach Koper
- telefonierte mit Frau
- Bus von Koper nach Izola 15min
- zu Apartment
- sie zeigte uns alles konnte kein Englisch → alles lief top
- Pizza essen & Glace
- wää
- zurück schlafen
- am Meer Sonnenuntergang

9. August

- 10:30 Uhr Aufgestanden
- Kaffi Suchen
- mittel mässiger Zmorge
- Gizi Ländle → zurück zu warm!!
- Pause 14:30 Uhr Sachen gepackt
- an Meer gelaufen • Getränke gekauft • Fotos gemacht
- Liegen richtung besserer Strand
- seeeehr heiss !! bergauf
- angekommen • viele nackt
- kurz Meer, platz getauscht
- nochmals Meer → warm, grasig, schluffig habe mich geschnitten
- kleiner Snacks
- Rückweg am strand entlang
- viel schneller, alles nass, klebrig wii
- Apartment duschen!
- Nacht essen beim besten Jugo Grill laut Google, war ein
- Möwe hat auf mich gekackert...
- Mercato → Wasser kaufen (schmeckt nach Chlor)
- (Abend in Apartment genießen)

10. August

- Aufgestand 9:00 Sachen gepackt
- Ausgecheckt • Berliner bei Becke geholt → war nicht so lecker
- Wasser → Trinken bei Mercator gekauft
- auf Bus nach Piran → total überfüllt, stickig, heiss
- Angekommen → 2 1/2 h zu überbrücken
- Kaffee Alundersirup fancy
- 13h left → zu Hostel im Schatten auf Treppe gewartet bis Check-in
- KO im Zimmer gelegen
- wollten um 17:00 Uhr etwas machen
- Sergej geschrieben ob wir mit ihnen essen wollen → sponti in Piran
- 18:00 Uhr essen!!
- bill strass, Wasser kaufen, duschen, bereit machen
- Resti, sehr lecker, Fischfische
- Dessert Lava-Cake
- Zu ihnen auf Terrasse eingeladen worden → Gedröck
- Schöner Haus → Rundgang
- Sonnenuntergang geschaut
- Durch Gasse schlendern (Ohrringe gekauft)
- Zurück schlafen

11. August

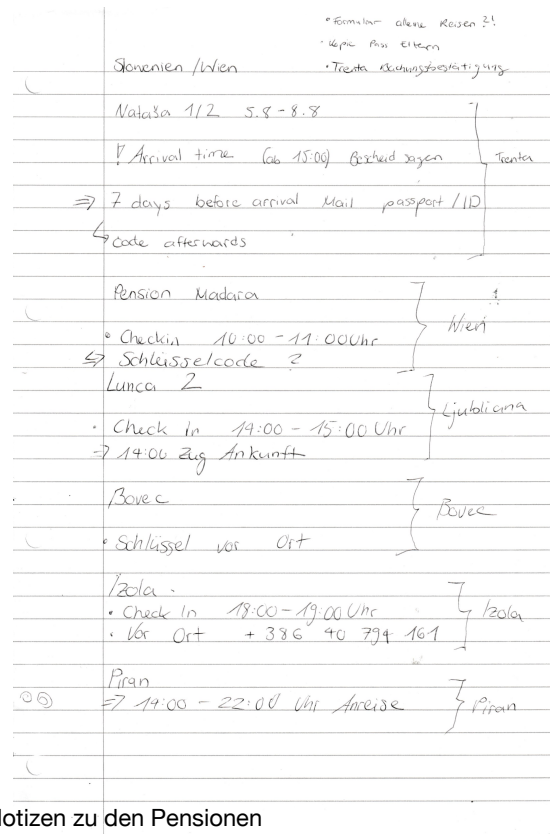
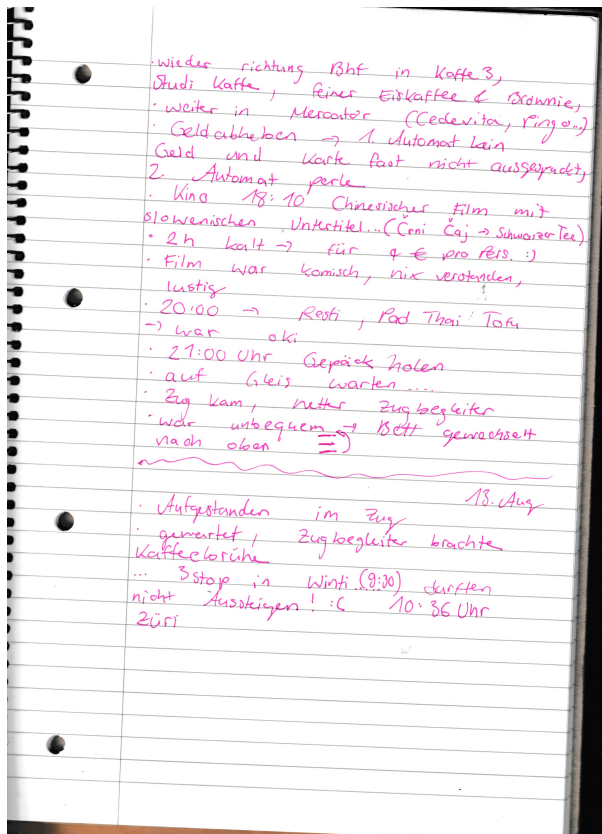
- Aufgestanden 10:30 Uhr
- kaffi gemacht zum in Kaffee gehen
- Zizola kaffee in Piran Pancakes & Heisse Schokolade → sehr süss, Pancakes sehr schön, crazy
- zurück, kleine Pause
- Family telefoniert draussen → kam zurück zu Hostel und gingen zusammen nochmals raus
- Läden, Piran schlendern, Kaffee suchen
- Höflicher Eiskaffee + Lychee Limo mehr
- Kaffee gewechselt (Ada hat hunger) Zizola
- Bureta mit Olivet Tomaten + Brot FEIN!! + Limo (ein)
- zurück zu Hostel, beide Sachen geholt
- ins Meer baden → war schön
- Leider Jana das Fuss aufgeschliffen, mussten zurück, ihr war sehr schwindelig, wäre fast zusammengeklappt (un Bie hat 2 wenig gesse) (arme Bir)
- zurück in Hostel duschen
- (Kamen random Personen in unser Zimmer JOHANNES (Jugendreise Bayern))
- Fuss verarztet, Sachen für Nacht gepackt → Cam
- Resti gesucht, viele Leute
- Pino (Pizzeria zum Glück Platz frei!)
- eine Pizza & Salat!!
- Fotos Sonnenuntergang

12. August

- Glace essen (mein Glace fiel der Verkäuferin keinehand runter, musste in Behälter gehen)
- Fotos, Glace essen, Sonnenuntergang
- Weisswein / Rose suche
- Fanden Familienstand beim Marktführer
- kauftten Weiss & Rose
- Zurück zu Hostel ...
- Wein nicht fein ... (viel zu stark 19.5 % Weisswein → hatte kein Geschmack)
- Lachflash ... ins Bett ...

12. August

- 9:00 Uhr aufgestanden & gepackt, auschecken
- Mercator essen + tridiken kaufen
- Bus Ljubljana (Schweizer getroffen)
- ↳ sehr voll → stop-go Verkehr bis Autobahn
- Angekommen Ljubljana 12:30
- Aufenthalt bis 15:15 Uhr
- Gepäck einschliessen → Layoff → Schweizern kamen extra zu uns und sagten man könne das Gepäck auch bei Busbahnhof einschliessen :)
- Bäck gegessen auf Spielplatz
- Einkaufszentrum ... mehr ... → Kaffee + lässliche Limo → Secondhandladen & Antiquare → wollten richtung Museum, beide müde, entschieden in Park zu gehen (Tivoli), liegen, aussuchen, Kaffee 2 im Park (ockta weil anscheinend kein Eiskaffee)



Notizen zu den Pensionen

 Personenverkehr AG				FAHRSCHEIN + RESERVIERUNG Nightjet inkl. Frühstück				Nufer Ada Lena 02 ERWACHSENE							
CIV 1181 Gültig: 2024															
DATUM		ZEIT		VON		→ NACH		DATUM		ZEIT		KLASSE			
28.07		20:40		ZÜRICH HB		→ WIEN HBF		29.07		07:58		2			
		467		NJ		308									
				WAGEN		Bettplätze									
Double				92 96											
02 Sparschiene Adult Kein Umtausch/Storno								BEFÖRDERER: 1185 1181				PREIS EUR 214,80			
2518 7167 1591 9:66								897103020703 119446 010324 21:10 8957 01							

Wurde bezahlt mittels Extern.

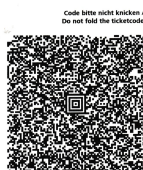
Please check departure time at oebb.at

Zangenabdruck

Ihre CO₂-Ersparnis: 166,2 kg
für Ihre Bahnfahrt pro Person, im Vergleich zum PKW. Bahn benutzen, Klima schützen.
Ticketcode 2518 7167 1591 9566 zur Buchung 0864 3806 3069 2797

In Österreich akzeptieren wir Ihr PDF-Ticket digital (Anzeige auf Laptop, Tablet, Smartphone). Grenzüberschreitend drucken Sie dieses bitte auf weißem Papier A4 Hochformat aus. Wir benötigen für die Kontrolle Ihren Lichtbildausweis. Bitte behalten Sie Ihr Ticket bis zum Verlassen Ihrer Ausstiegsstation.

Es gilt der Tarif des genutzten Verkehrsunternehmens. Tarife sowie Infos über Fahrgastrechte sind unter www.oebb.at und bei ÖBB-Verkaufsstellen einsehbar. Alle Informationen erhalten Sie auch im ÖBB-Kundenservice 05-1717 (österreichweit zum Ortstarif). Aktuelle Streckeninformationen für Ihre Fahrt finden Sie auf www.streckeninfo.oebb.at.



Code bitte nicht knicken /
Do not fold the ticketcode

ÖBB Personenverkehr AG CIV 1181 Gültig: 2024				FAHRSCHEIN + RESERVIERUNG EuroNight inkl. Frühstück				Nufer Ada Lena 02 ERWACHSENE							
DATUM		ZEIT		VON		-> NACH		DATUM		ZEIT		KLASSE			
12.08		22.08		LIUBLJANA		-> ZÜRICH HB		13.08		09.20		2			
ZUG		40414		EN		WAGEN		318		Bettplätze					
Double				42 46											
01 Standard Partial ticket 01 Standard Card Vortelscard 01 GA-2,01 HTA								BEFÖRDERER: 1179 1181 1185				PREIS EUR 299,80			
2362 8275 2891 0:46				894103290034 797319 030324 19:52 9528 01				EXT UNA 01							

Wurde bezahlt mittels Extern.

Please check departure time at oebb.at

Bitte die Ermäßigungskarten vorweisen!
SBB Halbtar-Abo
SBB General-Abo 2, Klasse

Zangenabdruck

Ihre CO₂-Ersparnis: 144,3 kg
für Ihre Bahnfahrt pro Person, im Vergleich zum PKW. Bahn benutzen, Klima schützen.
Ticketcode 2362 8275 2891 0746 zur Buchung 0675 4325 4063 9066

In Österreich akzeptieren wir Ihr PDF-Ticket digital (Anzeige auf Laptop, Tablet, Smartphone). Grenzüberschreitend drucken Sie dieses bitte auf weißem Papier A4 Hochformat aus. Wir benötigen für die Kontrolle Ihren Lichtbildausweis. Bitte behalten Sie Ihr Ticket bis zum Verlassen Ihrer Ausstiegsstation.

Es gilt der Tarif des genutzten Verkehrsunternehmens. Tarife sowie Infos über Fahrgastrechte sind unter www.oebb.at und bei ÖBB-Verkaufsstellen einsehbar. Alle Informationen erhalten Sie auch im ÖBB-Kundenservice 05-1717 (österreichweit zum Ortstarif). Aktuelle Streckeninformationen für Ihre Fahrt finden Sie auf www.streckeninfo.oebb.at.



Code bitte nicht knicken /
Do not fold the ticketcode

Nachtzug Tickets